

Anregung zum Grußwort:

- Meine sehr verehrten Damen (und Herren?), liebe Ministerin Behrens
- Herzlichen Dank für die Einladung zur diesjährigen Equal Pay Day-Aktion im schönen Hildesheim, die ich sehr gerne angenommen habe. Ich freue mich, dass ich heute bei Ihnen sein kann und die Gelegenheit habe, ein kurzes Grußwort an Sie zu richten.
- Quer durch die gesamte Bevölkerung teilen Frauen und Männer die Einstellung, dass Entgeltungleichheit zwischen den Geschlechtern ungerecht und unzeitgemäß ist. Dennoch verdienen Frauen – selbst bei gleicher Arbeit und gleicher Qualifikation – häufig weniger als Männer.
- Obwohl Frauen in der Regel mehr leisten müssen um in männlich dominierten Beschäftigungsbereichen bestehen zu können und ernst genommen zu werden sind die Durchschnittsgehälter weitaus geringer als die der männlichen Kollegen-sie leisten mehr Arbeit, oft mehr Einsatz und wenn Familien vorhanden sind auch noch die Familienarbeit zusätzlich für weniger Geld.
- Diese Diskrepanz wächst mit Blick auf die Alterssicherung, das zeigt der sogenannte „Gender Pension Gap“ beim Vergleich der Renten von Frauen und Männern. Umso wichtiger ist es, die Ursachen für Entgeltungleichheit gemeinsam ins Visier zu nehmen.
- Warum in Englisch, warum im März, werden sich einige fragen? EQUAL PAY DAY (EPD) so kurz und prägnant ins Deutsche zu übersetzen, ist nicht möglich; daher bleibt es einprägsam in Englisch und spiegelt zusätzlich auch die Internationalität des Themas wieder.
- Das Datum markiert symbolisch den Entgeltunterschied zwischen Männern und Frauen, der in Deutschland derzeit bei 18 % - in Bayern sogar bei 22% - liegt. D.h. rein theoretisch arbeiten Frauen bis zum 7. März umsonst, während Männer schon seit Jahresbeginn für ihre Arbeit bezahlt werden. Damit bildet Deutschland eines der Schlusslichter in der EU, dort beträgt der durchschnittliche Entgeltunterschied ‚nur‘ ca. 14 %.
- Am 5. März 2011 wurde der Equal Pay Day zum ersten Mal europaweit begangen. In 23 europäischen Ländern findet der Aktionstag zusätzlich auch auf nationaler Ebene statt.

- Dass in Deutschland der Equal Pay Day erst auf einen Termin im Monat März fällt, bedeutet eben schlicht und ergreifend, dass das Lohngefälle hierzulande noch größer ist als anderswo. Im EU-Vergleich zum Gender Pay Gap liegt Deutschland auf dem viertletzten Platz. Schlusslichter sind Estland, Lettland und Österreich.
- Der Equal Pay Day will das Bewusstsein für die bestehenden Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern schärfen und die öffentliche Debatte über die Ursachen dieser ungerechten Unterschiede anregen.
- In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei Ihren Veranstaltungen und Aktionen und danke herzlich für Ihre Unterstützung! Lassen Sie uns gemeinsam – nicht nur am Equal Pay Day, sondern das ganze Jahr – für faire Einkommensperspektiven und faire Chancen für Frauen und Männer im Beruf kämpfen!